

Wachstumspreis des Regionalkonventes Chemnitz 2012



Der seit 2005 von der Wirtschaftsregion Chemnitz Zwickau vergebene Wachstumspreis wird in diesem Jahr erneut durch den Regionalkonvent Chemnitz vergeben.

Der Wachstumspreis steht für wirtschaftliches Wachstum in der Region Chemnitz, für innovative Produkte und Dienstleistungen, für Unternehmerpersönlichkeiten und erfolgreiche Teams. Die Preisverleihung soll die Aufmerksamkeit auf eine Region mit positivem Standortimage erhöhen, die Bekanntheit durch ein verstärktes Medieninteresse fördern und auf die erfolgreichen Branchen in der Region hinweisen.

Mit dem Wachstumspreis sollen unternehmerische Spitzenleistungen anerkannt werden. Dabei geht es in erster Linie um das Wachstum im Unternehmen, aber auch um starke Führungspersönlichkeiten und die

Firmenpräsentation innerhalb und außerhalb der Region.

Der Wachstumspreis bietet erfolgreichen Unternehmen der Region ein Podium, sich mit ihren Leistungen öffentlichkeitswirksam darzustellen. Damit leistet der Regionalkonvent einen Beitrag, das Ansehen kleiner und mittelständischer Unternehmen aus der Region Chemnitz zu stärken. Gleichzeitig wird das Anliegen verfolgt, die Kooperation der Landkreise und der Stadt Chemnitz im Rahmen des Regionalkonvents sowie die Zusammenarbeit mit der Initiative Südwestsachsen stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Kreis der Teilnehmer (Teilnahmebedingungen)

In die Wertung einzubeziehen sind inhabergeführte kleine und mittelständische Unternehmen mit Sitz

in einer der folgenden Gebietskörperschaften:

- Stadt Chemnitz
- Landkreis Mittelsachsen
- Vogtlandkreis
- Erzgebirgskreis
- Landkreis Zwickau.

Der Inhaber des Unternehmens muss über 50 Prozent der Geschäftsanteile besitzen. Unternehmen mit Beteiligungen von Venture-Capital (VC) Gesellschaften sind dann teilnahmeberechtigt, solange die VC-Gesellschaft nicht die Mehrheit an den Anteilen des Unternehmens besitzt.

EU-Richtlinien zur Erfüllung der KMU-Definition:

- weniger als 250 Beschäftigte
- Jahresumsatz < 50 Mio. Euro
- Jahresbilanzsumme < 43 Mio. Euro

Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2012.

Aus allen Meldungen werden drei Preisträger gekürt. Die Auszeichnung der Preisträger erfolgt im Rahmen des Jahresempfangs der Initiative Südwestsachsen am 11. September 2012.

Das **Bewerbungsformular** und weitere Informationen sind online abrufbar unter www.landkreis-mittelsachsen.de.

Die **Bewerbung** ist zu richten an: Landratsamt Mittelsachsen; Referat Wirtschaftsförderung, Ländlicher Raum und Tourismus Straße des Friedens 20, 04720 Döbeln.

Kontakt:

Vera Eichler, Tel. 03431 74-1417
Vera.Eichler@landkreis-mittelsachsen.de

Regionalkonvent Chemnitz

Der Regionalkonvent Chemnitz wurde von der Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz Barbara Ludwig und den Landräten des Erzgebirgskreises Frank Vogel, des Landkreises Mittelsachsen Volker Uhlig, des Vogtlandkreises Dr. Tassilo Lenk sowie des Landkreises Zwickau Dr. Christoph Scheurer im Januar 2009 ins Leben gerufen. Ziele sind, die Förderung der Zusammenarbeit in der Chemnitzer Region und die gemeinsame Präsentation einer Region, die Wohn- und Arbeitsumfeld für fast 1,6 Millionen Menschen ist. Dazu sollen Stärken gebündelt, Potenziale genutzt und gemeinsame Ziele gegenüber Bund und Land formuliert werden. Der Vorsitz des Konvents wechselt jährlich; der diesjährige Konventssprecher ist Volker Uhlig, Landrat des Landkreises Mittelsachsen.

Dieser freiwillige Zusammenschluss hat sich zur Aufgabe gestellt, die Bekanntheit der Chemnitzer Region zu stärken. Aufgabenfeld ist die Wirtschaftsförderung und die damit im Zusammenhang stehende Werbung für Fach- und Arbeitskräfte, Aus- und Weiterbildung sowie die Stärkung der Infrastruktur.

Landkreise Vogtland – Karlovy Vary – Hof machen mobil

Landrat Lenk und Amtskollegen bringen Studie zum Erhalt der EU-Mittel für die Grenzregion auf den Weg – Förderung auch kleiner Projekte angestrebt

Um die Anfang März in Brüssel diskutierte nächste EU-Förderperiode Ziel3 2014 – 2020 so effizient wie möglich vorzubereiten, werden jetzt die Möglichkeiten für eine Kooperation der Grenzregionen Vogtland – Karlovy Vary – Hof näher unter die Lupe genommen. Gespräche für eine „Analyse der Möglichkeiten der künftigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nach dem Jahr 2013“ hatte es jeweils zwischen der Region Karlovy Vary (als Leadpartner) und dem Vogtlandkreis sowie der Region Karlovy Vary und dem Landkreis Hof bereits seit Oktober 2011 gegeben.

Anfang des Monats sind die Projektanträge zur Analyse der Möglichkeiten der künftigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nach dem Jahr 2013 unterzeichnet worden.

Dazu haben sich der stv. Regionspräsident des Regionalamtes Karlovy Vary, Ing. Petr Navrátil, der Landrat des Landkreises Hof, Bernd Hering, und der Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, in Karlovy Vary zusammengefunden.

Noch in diesem Jahr sollen die Konzepte auf den Weg gebracht werden. Das Ergebnis soll Mitte 2013 vorliegen. Finanziert werden soll das Ganze für den Vogtlandkreis aus dem EU-Kleinprojektfonds, für den Landkreis Hof aus dem Dispositionsfonds.

„Die Studien stellen eine nicht zu unterschätzende, wesentliche Ergänzung zur Arbeit der Euregio Egrensis dar! Wir kommen damit unserer Verpflichtung nach, die auch nur wir als Landkreisbehörden realisieren können“, wertet der Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk. „Wenn wir uns hier gemeinsam stark machen, kann uns das Projekt mit seinen Maßnahmen nochmals einen entscheidenden An Schub für einen verknüpften Le-

bens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum beschern.“

Ziel der Studien ist es, das Potenzial der Region zu erkunden. Gemeinsame Interessensgebiete und Prioritäten der Partner gilt es zu erfassen und abzuwägen.

Das für alle Beteiligten optimalste Modell, das die effektivste Ausnutzung von Fördermitteln ermöglicht, soll gefunden werden. Im Ergebnis muss ein komplexes Konzept vorliegen, das die Interessen und Vorhaben möglichst zahlreicher Akteure der Städte und Gemeinden zulässt und auf Interessensgemeinschaften verschiedener Charaktere und Orientierungen ausgerichtet ist.

Hin zu gezielter Förderung, auch im Kleinen, im kommunalen, im ländlichen Bereich ... Genau das

war auch die Intention von Landrat Dr. Tassilo Lenk im Gespräch mit EU-Kommissar für Regionalpolitik Johannes Hahn im Rahmen der gemeinsamen Präsidiumssitzung des Deutschen Landkreistages mit dem Deutschen Städtetag am 8. März 2012 in Brüssel: „Wir sollten uns den Blick fürs Detail bewahren. Und wachsam die demografischen Veränderungen unserer Zeit im Auge behalten. Dann lassen sich diese wiederum mit Weitblick zum Faktor zukunftsgerichteter Förderpolitik machen!“

Lenk für Ausbau der Verkehrsnetze, der Umweltinfrastruktur und Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen im ländlichen Raum

In seiner Funktion als Präsident des Sächsischen Landkreistages hatte

Lenk in Brüssel die Grundsatzpositionen der Landkreise zur künftigen Ausrichtung der EU-Kohäsionspolitik* der Förderperiode 2014 – 2020 dargestellt. Bei dem Gespräch kamen Fakten zu Themen wie Partnerschaftsprinzip, Regionalbudgets, ESF-Förderung sowie eine inhaltliche Verbreiterung der Förderprioritäten zur Sprache.

„Grundsätzlich begrüßen wir die Verordnungsentwürfe – besonders hinsichtlich der Vereinfachungen in der Umverteilung und dem Ansinnen, unterschiedliche Fonds miteinander zu harmonisieren.“ Im Verlauf der Unterredung hatte Lenk jedoch appelliert, die Fördergegenstände offener und weniger kleinteilig zu gestalten. Sich auf allein elf thematische, ohnehin zu eng gefasste Ziele zu beschränken, ginge

fehl. „Was ich hier vermisste, sind Investitionen in Infrastruktur, Wirtschaft, Verkehr und Umwelt. An dieser Stelle hätte man die Chance, den ersten Arbeitsmarkt nachhaltig anzuschieben!“ Fazit war auch ein klares Signal in Richtung Entbürokratisierung: „Wir wünschen uns für die städtischen und ländlichen Regionen noch weitreichendere Erleichterungen in regional übergreifender Abstimmung, Zusammenarbeit und Problemlösung.“

* Die EU-Kohäsionspolitik zielt auf Umverteilung zwischen reicheren und ärmeren Regionen in der EU ab, um Folgewirkungen der ungleichen wirtschaftlichen Entwicklung auszugleichen.

Weitere Eckpunkte aus Sicht der sächsischen Regionen:

Förderung durch die EU im Freistaat Sachsen weiterhin erforderlich, um ein Auseinanderdriften der Regionen in sozioökonomischer Hinsicht zumindest abzufedern. Deshalb ist es für die kommunale Seite von entscheidender Bedeutung, dass alle sächsischen Regionen den neuen Übergangsregionen zugeordnet werden und sie auch unter das sogenannte „Sicherheitsnetz“ fallen. Für Übergangsregionen würde die Kofinanzierungsrate bei 60 Prozent und für solche, die unter Voraussetzung des Sicherheitsnetzes fallen, dann bei 75 Prozent liegen. Unterhalb des Sicherheitsnetzes würde eine Förderung in Höhe von zwei Dritteln der bisherigen Ansätze ermöglicht. Wir fordern daher eine Anpassung der Voraussetzung für das „Sicherheitsnetz“ dahingehend, dass alle gegenwärtigen „Konvergenzgebiete“ diese Bedingungen erfüllen. Damit würden alle sächsischen Regionen auch unter das „Sicherheitsnetz“ fallen.



Bernd Hering, Landrat des Landkreises Hof (links), Ing. Petr Navrátil, stellvertretender Regionspräsident des Regionalamtes Karlovy Vary (Mitte), Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises (rechts)

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis